

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Am neuen Jahrstag.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

2. Die kirch ist voller wunder, dein wort und sacrament sind immer neu-
er zunder, daß licht und recht noch
brennt, dein Sohn ist hier der stein,
an dem die feinde fallen, wenn er den
deinen allen ein auferstehn muß seyn.

3. Das land ist voller seegen, und
triest von deinem fett, man siehet al-
lerwegen, wie seine frucht geräth: ist
da und dort ein sch verdrt durch unsre
seel gegangen, so hast du nach verlan-
gen auch wieder trost beschert.

4. Die häuser sind voll güt, die alle
morgen neu, wo man sich recht be-
müht, da trat dein seegen bey, die kin-
der wuchsen auf, und wurden stark am
Geiste, weil Gottes Kind sie weiste auf
seiner jugend lauff.

5. Die herzen sind voll gnaden, ob
wir gleich zorn verdient, doch hast
du allen schaden durch Christum aus-
gesühnt. Wenn wir bey tag und
nacht mit singen und mit bethen vor
deinem thron getreten, hast du es gut
gemacht.

6. Ach! sollten wir jegunder nicht
voller jauchzen seyn, und über dei-
ne wunder uns recht von herzen
freun? Ach! sollten wir denn nicht,
wie Hanna, diese stunde mit hoch-
erfreutem munde zum lobe seyn ge-
richtet?

7. Nun, Herr, dein ist die ehre, du
heißest wunderbar; doch gibst du auch
gehöre, daß wir das alte jahr, besreyt
von aller noth, in deiner gnade schlies-
sen, und in dem neuen wissen, du
seyst der alte GOTT.

8. Laß dir die alten dienen, wie Han-
na, Simeon, gib, daß die jungen grü-
nen, wie dein und Davids Sohn:
nimmt man an jahren zu, so laß uns
auch nicht schämen im guten zuzune-
men, diß alles wirke du.

9. Und wenn wir das vollendet, was
uns dein wort gesagt, und unser lauff
sich endet, jung oder wohlbetagt; so
führe seib und seel ins Nazareth dort
oben, da wollen wir dich loben, drauf
warret Israel.

Am neuen Jahrstag.

34. Benj. Schmolt.

Mel. Helft mir Gottes güt preisen.

Wir gehn in JESU namen ins
neue jahr hinein, der anfang
und das amen soll diese losung
seyn. Er wird uns heut mit blut an
unsre brust geschrieben; drum sollen
wir ihn lieben, als ein erkohrnes gut.

2. Zwar könnst uns das erschrecken,
daß der, der also heißt, muß heute
wermuth schmecken, da man sein blut
vergeußt: doch sind wir wohlgemuth;
daß uns kein unfall rühre, so zeich-
net er die thüre durch sein vergossnes
blut.

3. Du Bräutigam im blute, vermähl
uns heute dir, du stellet uns zu gute
dich dem gefesse für, du fühlst den
scharfen schnitt, und theilest unsern
herzen durch die erlittenen schmerzen
den schönen balsam mit.

4. So ist der bund versiegelt, den

GOTT mit uns gestift't, der hößen
schlund verriegelt, daß uns kein stuch
nicht trifft: das angelb ist erlegt, die
schulden werden kleiner, die herzen
immer reiner mit dieser stuch gefegt.

5. Ach! gib, daß wir im glauben auf
dieses blutbad sehn, und laß den
trost nicht rauben, der uns dadurch
geschehn. Beschnittener Herr Christ,
wer deiner sich will rühmen, dem muß
es auch geziemen, daß er beschnitten
ist.

6. Beschneid herz, mund und au-
gen, beschneide hand und fuß, daß,
was dir nicht will taugen, von uns
sich scheiden muß, beschneide fleisch
und blut mit deines creuges messer,
und mach uns täglich besser durch
deine vaterruth.

7. Laß kirche, haus und herze diß
jahr im seegen stehn, und deines wor-
tes ferze niemanden untergehn: der

(B) 2

engel,

engel, welcher dir den Jesusnamen brachte, sey uns bey tag und nachte ein schild und ein pauer.

3. Und fliessen unsre jahre, wie dort acht tage, hin, laß an der todtenbahre auch deinen nahmen blühen; daß wir in der gefahr nur Jesus, Jesus schreyen, bis wir uns dort erfreuen im grossen neuen jahr.

35. Benj. Schmolck.

Lobe, Zion, deinen Gott, sing ein lied zu seinen ehren, denn er läßt die harfe noch unter deinen psalmen hören: schaue Davids schön exempel gehet dir mit singen vor, und bestellt in deinem tempel ein vergnügtes harfenchor.

2. O! wie selig ist ein land, wo des Herren wort erschallet, und ein auserwähltes volk nach dem heiligtume waller; da sind schöne gottesdienste, wo der frommen herz bereit, und ein lied im höhern chore nach den hohen himmel schreyt.

3. Aber ach! wie seufzet man bey den herben thränenflüssen, wo man harf und muth zugleich an die weiden hängen müssen; wie verstimmt sind da die saiten, wenn die feldposaune klingt und das rasseln von den waffen nichts als tod und schrecken bringt.

4. Darum lobe deinen Gott, Zion, preise seine güte, und erkenne seinen schutz mit verbundenem gemüthe, rühr die zunge, deine harfe, und das herz, dein saitenspiel, rühme seinen grossen nahmen, mache seines lobes viel.

5. Er hat unser thränenlied in ein freudenlied verkehret; er hat uns für asche schmuck, und für heulen lust gewähret; er hat unsern Landesherzog mit erwünschtem heil gekrönt, daß sein ruhm im ganzen lande heller als posaunen tönt.

6. Bitte, Zion, deinen Gott, daß er ferner friede gebe, daß sein auserwähltes volk in vergnügter eintracht

lebe, und daß man in allen ständen eine davids harfe siebt, die mit gleichgestimmten herzen Gott zu loben sich bemüht.

7. Ey! so wird ein neues lied in dem neuen jahre klingen, so wird man gerechtigkeit unserm GOTT zum opfer bringen: Gottes amen in dem himmel stimmt mit uns auf erden ein, stadt und land muß eine stimme und ein halleluja seyn.

36. Benj. Schmolck.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt. Jerusalem, schau doch dein glücke mit unverwandten augen an, und merke, was für gnadenblicke des Herren antlig geben kan: ein tag am andern sagt es dir, und stellt dir lauter wunder für.

2. Der Herr ruft dich mit glockenschalle ins haus, das seinen nahmen sühet, und lebet deine kinder alle, was GOTT und obrigkeit gebührt. Ach! siehe diese wohlthat an, das hat der Herr, dein Gott, gethan.

3. Er hat das schwerdt mit friedenskränzen in dieser gegend noch verhüllt, die pestilenz, die an den grenzen das land mit leichen angefüllt, die hat des Herren wunderhand von deinen hütten abgewandt.

4. Er hat dem Herzog heil gegeben durch seine gnadenvolle hand, man siehet ruh und friedlich leben in unserm ganzem vaterland. Gott zeigt, daß Friedrich wachsen soll, und thut auch seinen ländern wohl.

5. Komm, Zion, laß dein opfer rauchen, dadurch man Gottes ruhm erhebt; so wirst du keine thränen brauchen, so lange GOTT und Friedrich lebt; der Herr und sein Gesalbter kan dich machen als ein Canaan.

6. Nun, grosser GOTT, heb an zu segnen dein haus und unsers Herzogs haus, laß güt und treue sich begegnen, und treibe noth und kummer aus. Ach! unterstütze diesen thron, und schütze deinen Salomon.

7. Laß

7. Laß unter seinen gnadenflügeln dein Zion seyn, wie einen zweig, und mache bahn auf allen hügelu für deinen auserwählten zeug; daß dein und unsre feinde sehn, was für ein großes heil geschehn.

8. So können wir mit freuden schliefen, wir sind des Höchsten eigenthum, bewahren glauben und gewissen, und haben dieses symbolum: wir geben GOTT, was Gott erkliest, dem fürsten, was des fürsten ist.

37. Benj. Schmolck.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

GOTT gibt, so nehmen wir, und nehmen, daß wir geben. Wir nehmen, wenn er gibt gesundheit, trost und leben, und geben wieder her durch pflicht und dankbarkeit, wenn man herz, mund und hand zu Gottes dienste weihet.

2. Gebt jemand diesen weg, so muß er wiederkehren, und sich in frömmigkeit stets fortzugeben erklären: es eilt mit ihm der tod, die ewigkeit folgt schnell, und endlich bleibe er da im himmel oder höll.

3. Diß alles hörest du, o volk des Herren, lehren. Wohl denen! die das wort mit ohr und herzen hören. GOTT ruft uns nicht umsonst, es höre niemand mehr; man höre doch nur GOTT, daß uns Gott wieder hör.

4. Wie manches haben wir von Gottes hand genommen! Er ließ ja kirch und schül zu besserem flore kommen, er frönte Friederichs haupt mit seggen ohne zahl, es blieb die pest von uns, weil es der Herr befahl.

5. Man sahe da und dort ein ganzes land voll leichen; doch hier ließ unser Gott den blaffen wüger weichen. Wenn krieg und hungersnoth sonst wüsteneyen macht, hat uns der Herr verschont, und bis hieher gebracht.

6. Ach! geht nun wieder her mit danken und mit loben, des Herren gab

und huld sey himmelhoch erhoben. Gebt eurem Gott die ehr, und rühmt des Höchsten gnad, wünscht, daß dieselbige hinfort kein ende hat.

7. Doch, weil der Herr uns auch die ruthe nahe zeiget; so sey auch jeder mann vor Gottes thron gebeugter; fehr wieder Israel, so ruft des Herren stimme, so beugest du sein herz, und brichst des Richters grimm.

8. Gott geb uns seine kraft, im guten fort zu gehen, und lasse stadt und land in seiner gnade stehen: er bleibe unter uns, sey uns in nöthen nah, bis wir zum himmel gehn, so bleibt man ewig da.

38. Benj. Schmolck.

Mel. Was Gott thut, das ist wohl.

Was Gott thut, das ist wohl gethan, im alt- und neuen jahre; er schleußt und hebet mit uns an, daß jedermann erfahre, wie jahr und zeit, so freud, als leid, von seinen händen rühre, und er allein uns führe.

2. Was GOTT gethan, war wohl gethan, in dem vergangenen jahre: war nicht bey uns ein Canaan, wenn sonst die todtenbahre viel leichen trug, die GOTT erschlug? Und die ging er vorüber, wir waren ihm viel lieber.

3. Was Gott gethan, war wohl gethan, er war mit dem Regenten, und zeigte ihm die segensbahn, gab heil an allen enden. Er gab uns ruh und brodt darzu, wenn anderwärts die waffen bis jeso noch nicht schlaffen.

4. Was GOTT gethan, war wohl gethan, er ließ an Zion bauen, und bey der schar, die ihn ruft an, sein gnadenantlig schauen, des wortes schall ward überall mit seggen angehört und GOTTes reich vermehret.

5. Was GOTT wird thun, bleibt wohl gethan, auch in dem neuen jahre: man ruff ihn nur durch Christum an, daß er sein volk bewahre; so wird sein bund noch festen grund

(B) 3

und

und siegel bey uns haben, durch seines Geistes gaben.

6. Was Gott wird thun, bleibt wohl gethan bey unsers Herzogs throne: hält gleich ein feind mit schnauben an, GOTT selbst ist Friedrichs krone. Wo Gideon und Salomon so schwerd als scepter führen, da kan man triumphiren.

7. Was GOTT wird thun, bleibt wohl gethan, in kirche, haus und herzen. Klopft er mit trübsal bey uns an, so wollen wir nicht scherzen, und künftig nun recht busse thun: so wird er uns aus gnaden verdienster schuld entladen.

8. Was GOTT so thut, ist wohl gethan; wir wollen ihm befehlen, und ihn zu unserm trost fortan in aller noth erwählen; nur wohlgemuth! macht ers hier gut in allen unsern sachen, dort wird ers besser machen.

39.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

Hier ist Immanuel! das soll die losung bleiben, da wir ein neues jahr durch Gottes gute schreiben, so ruft ein jeder aus, so singt ganz Israel, es heisset: Gott mit uns! hier ist Immanuel!

2. Immanuel! Gott sey mit unserm Landesvater, er segne seinen thron, und sey stets sein berather, sein schild sey stets erhöht, sein himmel immer hell, und dieses sein panier: hier ist Immanuel!

3. Immanuel! GOTT steh mit Friedrich in dem bunde, wenn menschen-bündnis reißt, und richte die zu grunde, die Israel sind gram, ihr rath verderbe schnell, weil dieser wahl-spruch gilt: hier ist Immanuel!

4. Immanuel! GOTT sey mit allen hohen ständen, er sey ihr schild und lohn, und trage sie auf händen: in ihren häusern fließ ein' stete segens-queell, wo diese stimme schallt: hier ist Immanuel!

5. Immanuel! GOTT sey bey sei-

ner klemen-herde, daß Zions licht und recht noch immer grösser werde: hier trieffe lebensthau auf Gideonis fell, so ruffet man getrost: hier ist Immanuel!

6. Immanuel! GOTT wohn' in allen frommen häusern, und sollt' creuz und noth sich da und dorten äussern, so sey Gott rath und that, der uns zufrieden stell; so heisst durchs ganze jahr: hier ist Immanuel!

40.

Nichts, als Jesus ist der wunsch bey dem angetretenen jahre, Jesum ruffet herz und mund, daß er sich uns offenbare: Jesus, alles und in allen, soll mit seinem gnadenschein der anfänger und vollender alles guten bey uns seyn.

2. JESU, lasse deinen glanz Zions neue sonne werden, sey du mitten unter uns, guter Hirte deiner heerden, predige dein wort mit schaa-ren, und laß seine kraft bestehn, daß die lamm- und die schafe in der besten weide gehn.

3. Jesu, geuß dein gnadenöl auf den theuersten Monarchen, laß sein regiment stets seyn gleich des Noa stiller archen; daß, wenn anderwärts die stürten über alle berge gehn, Friedrich mit den unterthanen in erwünschtem friede stehn.

4. JESU, tritt mit deinem heil in die häuser aller grossen, laß an keinen kummerstein ihren fuß und herge stossen, sey die ausgegohne salbe, die auf ihre häupter fließt, daß gedeyen und erfreuen sich mit ihren gliedern küßt.

5. JESU, lasse deinen schild unsrer werthe stadt beschützen, sey der klugen väter kraft, die für sie im rathe sitzen, schreib an alle burgerhäuser deinen Jesusnahmen an, mach aus unserm lieben Gotha ein vergnügtes Canaan.

6. JESU, lasse deinen fuß auf das land vom fette trieffen, hat bishero

lad

lad und frug wenig mehl und öl be-
greiffen; o! so gib nach bösen zeiten
wieder eine gute zeit, daß der arme
mit dem reichen deines segens sich
erfreut.

7. Und so wollst du überall, Jesu,
unser Jesus bleiben, so wird eines
jeden wunsch, so viel selig ist, befreit:
denn dein nahme, deine liebe
gibt uns die versicherung, daß wir alle
ruffen können: Jesus gnung, und
alles gnung!

41. Benj. Schmoll.

Mel. Helft mir Gotts güte preisen.

Man wünschet gute zeiten, und
GOTT ist immer gut, wir
sehn auf allen seiten, was er uns gu-
tes thut; doch wir sind schuld daran,
wenn sich die zeit verschlimmert, und
unser herz bekümmert, wie es noch
leben kan.

2. Er gibt von aussen friede: so ist
von innen streit. Sein seggen wird
nicht müde; wo bleibt die dankbar-
keit? Der mißbrauch ist zu groß, man
sucht nur erdgüter, das himmel-
brod schmeckt bitter, der forb ist bo-
denlos.

3. Kein wunder, wenn die erde nur
dorn und disteln trägt: der fluch ist
die beschwerde, den man im busen
begt. Es bringt sich Israel selbst in
das unglück, und stößt die hand
zurück, die alles segens quell.

4. Herr über allezeiten, ach! helfe
doch die zeit, gib auch, daß bey den
leuten die besserung gedeiht: bekehre
du uns, Herr; so werden wir bekeh-
ret, und was uns denn beschweret,
mach uns erräglich.

5. Salb des Regenten krone mit see-
gen aus der höh, daß stets auf seinem
throne ein neues heil aufgeh: gib
friede, sey ihm hold, gib ihm die gold-
nen zeiten, und schenk auf allen sei-
ten ihm neues kronengold.

6. Den vätern in dem lande ver-
leihe rath und that, daß man in je-
dem stande des segens fülle hat: der
rathstuhl sey im flor, und laß in un-

fern mauren das glück Salems dau-
ren, geh aus und ein im thor.

7. Laß deine stoffen riesen, und
fröne selbst das jahr: hat uns die
noth ergriffen, errett' uns wunder-
bar: sey du der armen theil, wisch
ab der wittwen thränen, erfüll der
franken sehn, sey aller menschen
heil.

8. Laß du bey kirch und schule dein
aug und herze seyn, vor deinem gna-
denstuhl sey lauter sonnenschein, und
mach uns stets bereit, wenn wir die
zeit beschließen, die ewigkeit zu grüß-
en: dort ist die beste zeit.

42.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Durch trauren und durch pla-
gen, durch noth, durch angst,
durch peyn, durch hoffnung, und
durch klagen, durch manchen for-
genstein bin ich, Gott lob! gedrun-
gen, diß jahr ist hingelegt; dir, Gott,
sey lob gesungen, mein herze wird
erregt.

2. Der du mich hast erbauet, in dir
besteht mein heil, dir ist mein glück
vertrauet, du bist und bleibst mein
theil, du hast mich wohl erhalten, du
bist mein fester trost; dich laß ich
ferner walten, wenn mich die noth
anstößt.

3. Mein GOTT, o meine liebe!
was du wilt, will auch ich, gib, daß
ich nichts verübe, was irgend wider
dich: dir ist mein will ergeben, ja
er ist nicht mehr mein, dieweil mein
ganzes leben dein eigen wünscht zu
seyn.

4. Nach dir soll ich mich schicken,
und, Herr, ich wills auch thun. Soll
mich die armuth drücken; ich will
dabey beruhn. Soll mich verfolgung
plagen; ja, Herr, befehle mir. Soll
ich verachtung tragen; ach! ich ge-
horch auch hier.

5. Soll ich verlassen seyn; Herr
GOTT, dein wille gilt. Soll ich in
ängsten schwitzen; mein Heiland, wie
du

(B) 4

du willst. Soll ich denn krankheit leiden; ich will gehorsam seyn. Soll ich von danuen scheiden; Herr, dein will ist auch mein.

6. Soll ich zum himmel dringen; gar gern, o Gott, mein licht! Soll mich die höll verschlingen; ach! dieses willst du nicht. Ich habe zwar verdient die rothe höllenglut; du aber bist versühnet durch deines Sohnes blut.

7. Heut ist das jahr beschlossen; Herr, deine gnad sey heut auf mich neu ausgegossen, mein herz werd auch erneut. Laß ich die alten sünden, so werd ich, GOTT, bey dir auch neuen seggen finden; dein wort verspricht es mir.

43. Joh. Heermann.

Mel. O Herre Gott, dein göttlich.
Ich preise dich, Gott, der du mich in viel- und grossen nöthen erhalten hast, auch wenn die last mich oft hat wollen tödten. Schütz und bewahr auch dieses jahr mich und all andre christen, stürz alle die, die spät und früh sich wider uns austrüsten.

2. Laß seel und leib, gut, kind und weib stets bleiben unverletzt, gib täglich brod dem, der, o GOTT, sein hoffnung auf dich setzt, treib ab den krieg, laß fried und sieg sich wieder zu uns wenden: du hast die macht, gewalt und pracht der feind' in deinen händen.

3. Dämpf überall verfolgungsgual, befreie die gewissen, daß du allein willst herrscher seyn, das laß die feinde wissen. Erhalt dein wort an allem ort, und steure falscher lehre, als pest der schrift und seelengift, des teufels reich zerstöhre.

4. Gedult verleih, und benedieh die arbeit unsrer hände, befehl, daß sich ganz mildiglich dein seggen zu uns wende, bestrey das land von seuch und brand, von schloßn und schweren wetter; erhöhr, o Gott, und rett aus noth die glaubensvolle beher.

5. Soll ich dennoch das harte joch der trübsal auf mich tragen; so hilf du mir, GOTT, wenn ich dir mein elend werbe klagen. Ist aber ja das stündlein da, so laß mich fröhlich sterben, und hilf, daß ich kan seliglich das reich der himmel erben.

44. Benj. Schmolke.

Mel. Die nacht ist vor der thür.
Mein Jesus, A und O, der Anfang und das ende, mein ganzes herz ist froh, da ich ein jahr vollende, und weiß, daß deiner treu dennoch kein ende sey.

2. Zwar fühl ich wohl an mir den alten sündenschaden, je älter ich bin hier, je mehr mit schuld beladen, es stellt das alte jahr mir tausend fehler dar.

3. Doch, Jesu, du hast blut durch meine schuld gestrichen; so ist der Vater gut, und auch sein zorn verglichen, dein erstes opfer war blut auf dem bundaltar.

4. Der name, welchen dir der engel selbst gegeben, wirkt rath und that bey mir in meinem ganzen leben; der soll auch jetzt allein die neu-jahrslosung seyn.

5. In JESU namen sey das jahr nun angetreten, der name steh mir bey, wenn ich zu Gott soll berthen, der name giesse sich wie balsam über mich.

6. Das angenehme wort soll mich zur arbeit führen, kein tag, kein werk, kein ort wird einen seggen spüren, wo Jesu namen nicht das amen darzu spricht.

7. Kommt creuz und trübsal an: nur her in Jesu namen, weil man auch erndten kan bey vielen thrensaamen, wenn man zu rechter zeit in diesem namen schreyt.

8. Der nahme soll mein spruch in noth und tod verbleiben, sein steter wohlgeruch wird allen schmerz vertreiben, und Jesus nur allein mein trost und alles seyn.

9. Wohlan! das neue jahr mag, wie Gott

GOTT will, gerathen; mein vorsatz bleibt klar, in worten und in thaten klingt meine losung so: mein Jesus, A und D.

45. Ernst Christ. Homburg.

Mel. Helft mir Gotts güte preisen.
Nun hat sich angefangen das liebe neue jahr, es ist nunmehr vergangen das alte ganz und gar. Dir dank ich, o Herr Christ, aus herzlichem gemüthe für deine gnadengüte, die unerforschlich ist.

2. Du hast mir nicht gelohnet nach meiner missthat, hast meiner mehr verschonet, daß ich bin früh und spät gegangen ledig aus, du hast mir freud' erregt, wenn sich dein schutz geleeget um mich und um mein haus.

3. Du wollest mir beystehen noch fernor dieses jahr, mir stets zur seiten gehen, mich schügen für gefahr, für feur- und wassersnoth, für pestilenz und seuchen, die schnell uns hinterschleichen, und bringen jähren tod.

4. Lieb', hoffnung in uns mehre, zünd an des glaubens licht, uns deinen willen lehre, daß wir, wenn noth anbricht, aus grosser ungedult und übermachten schmerzen nicht deine gunst verschmerzen und häuften sündenschuld.

5. Wollst unser leben fristen, der nahrung legen zu, daß sorgen nicht einnisten, gib seggen, heil und ruh: hilf, daß wir nicht umsonst, nach heidenart, uns grämen; vielmehr das fleisch bezähmen, und dessen lust und brunn.

6. Regier all' unser wesen, wend ab melancholey, gib, Vater, das genesen, wohn uns in gnaden bey: gib fried und einigkeit, bis wir einmahl mit freuden von dieser welt abscheiden zur wahren seligkeit.

46.

Mel. Vom himmel hoch da komm.
So ist ein jahr nun wieder hin, deß freue dich, herz, muth und

sinn; wir treten nun ein neues an: es lobe Gott, wer loben kan.

2. So flueht nun hin die zeitlichkeit ins lange jahr der ewigkeit; den trost ich in dem herzen hab, daß zeit und jammer nehmen ab.

3. Freu dich, du werthes christenkind, daß wir dem himmel näher sind, da tausend jahr sind wie ein tag und keine zung aussprechen mag.

4. Bedenk und danke deinem Gott, der dieses jahr so manche noth recht väterlich hat abgewandt von kirche, poliecy und land.

5. Uns hält es satan nicht geschenkt, der tag und nacht auf schaden denkt; es wäre von uns dieses jahr nicht überblieben auch ein haar.

6. Noch muß der bösewicht uns sehn bey Gott in huld und gnade stehn; so hilfet Jesus seinem wort von jahr zu jahren immerfort.

7. Nun kränket mein betrübtes herz der sünden- und gewissensschmerz; doch stets ich an dein blut gedenk, der sünders bestes jahrgeschenk.

8. Das hast du vor die sünderschaar vergossen heut zum neuen jahr, das soll mir bis zum himmel ein mein trost, mein heil, mein leben seyn.

9. Dein Jesusnahme allezeit ganz himmelfuß die seel erfreut; fall ich bey meinem lebenslauf, hilfst mir dein Jesusname auf.

10. Es ist dein nahm' mein schutzgezell, der schlägt den teufel aus dem feld. Mein trost, mein trutz, mein selbgeschrey dein süßer name Jesus sey.

11. Auch dieses jahr all' übel wend, sey unser schutz bis an das end, bis alle jahr und alle zeit hinstieffen in die ewigkeit.

47. Ernst Christ. Homburg.

Mel. Das alte jahr vergangen ist.
Das alte jahr ist nun dahin: erneure, IESU, herz und sinn, zu fliehen aller laster schar in deinem lieben neuen jahr.

(B) 5

2. Gib

2. Gib neuen segnen, glück und heil, hilf, daß wir sämmtlich haben theil an dem, was uns, o höchstes Gut, erworben hat dein theures blut.

3. Gedenke nicht der missthat, damit wir, Jesu, früh und spät so oft gehandelt wider dich, vergib, und gib genädiglich.

4. Vergib uns alle sündenschuld, gib in der strengen noth gedult, dein guter geist uns wohne bey, sein hilf und trost stets um uns sey.

5. Gleichwie das güldne sonnenlicht die strahlen wieder zu uns richt'et; so richte deinen gnadenschein auf uns kraßlose wümelein.

6. Laß deine hülfe allezeit, du Menschenfreund uns seyn bereit, beschere nahrung, korn und most, und segne reichlich trank und kost.

7. Gib auch, Herr Jesu, diß dabey, daß man dir stets ergeben sey, dir dien' in wahrer frömmigkeit, und stets zum tode sey bereit.

8. Verhüte schweren unglücksfall, durchstöße wohl des creuzes gall; ein christe muß doch inägemein allhier im creuz und unglück seyn.

9. Indessen gib zu aller frist, o GOTT! was nur ersprießlich ist, bis wir einmahl nach dieser zeit eingehen in die seligkeit.

48.

Mel. Der tag der ist so freudenreich.

Das alte jahr vorüber ist, ein neues wir anfangen: da findet nun ein jeder christ, daß er das jahr begangen viel sünde und viel missthat, fürs gut' er kaum gedanket hat und lindrung mancher plagen. Damit er Gott nun bitte ab, und forthin von ihm seegen hab, mag er mit mir so sagen:

2. O großer Gott! wir danken dir, dein nahme sey gepriesen, daß du uns so viel wohlthat hier das vor'ge jahr erwiesen: gegeben hast du uns dein wort, die obrigkeit hat unsern ort im friede noch regieret, du hast thron, erhöhe unser flehen, verleihe gesegnet jeden stand, und bey den

werken unsrer hand versorgt und wohl geführt.

3. Du hast theils noth und herzeleid von uns ganz abgewendet, auch manchem noch zu rechter zeit rath, hilf und trost gesendet: du hast, gleich wie ein vater thut, bald weggeleget deine ruth, uns so zu dir zu ziehen, daß wir dich liebten gleicher weis, bemühten uns mit höchstem fleiß, all' sünde stets zu fliehen.

4. Da ist nun, leider! wenn wir bloß und frey bekennen wollen, in allen dem der mangel groß, das wir verrichten sollen: wir haben, o du frommer Gott, dein recht verlassen und gebot, sind dir abfällig worden, den nächsten haben wir betrübt, nicht also, wie uns selbst, geliebt, in keinem stand und orden.

5. Verschon uns, Vater, gnädiglich, straf nicht solch böses leben, gedenk, daß dein Sohn selber sich für uns zur straf gegeben, um dessen willen all's verzeih, gib deines Geistes kraft dabey, uns täglich zu erneuen, des nächsten nutz und deine ehr zu suchen, und uns dessen mehr, denn aller schätz, zu freuen.

6. In deiner kirche weit und breit gib fort die reine lehre, daß wahrheit drinn und einigkeit, auch gottesfurcht sich mehre, der obrigkeit gib fried' und ruh, gut regiment und kraft dazu, zu schutzen reich und arme, hilf denen, die creuz, drangsal, noth anseh't, oder gar der tod, ihr aller dich erbarme.

7. Das jahr laß uns gesegnet seyn vom anfang bis zum ende, wo wir ausgehen oder ein, all' übel von uns wende. Laß alles, was wir greiffen an in unserm amt, seyn wohlgerhan, wenn wir den fleiß nicht sparen: gib endlich, wenn es dir gefällt, uns heimzuholen aus der weit, daß wir im fried' beimsfahren.

8. GOTT Vater in dem höchsten thron, erhöhe unser flehen, verleihe durch deinen eingen Sohn, daß alles mög

mög' geschehen: den Vater bitt, o Jesu Christ, weil du für uns gestorben bist, daß er ihm laß gefallen: durch deine kraft, o heilger Geist, uns bis ans end hier beystand leist; hilf uns, Herr, hilf uns allen.

49. Benj. Schmolz.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

GOTT, mein trost! so denkt ein christ, dessen leben hier nur leiden: wenn die welt ihm bitter ist, und versalzt ihm alle freuden, ist er dennoch wohlgemuth; **G**OTT, sein trost, macht alles gut.

2. Gottes trost, sein höchster schatz, wenn ihm das und jenes fehlet, wird die welt ein sammelpfatz alles kummers, der ihn quälet; er schickt Gott die sorgen hin: Gott, sein trost, der sorgt für ihn.

3. Gottes trost, sein bester schutz; steht er unter diesem schilde, beut er allen feinden trutz, wären sie auch noch so wilde, wenn sich alle welt erbost, so gedenkt er: **G**OTT mein trost!

4. Gottes trost, des herzens herz, sind noch mehr bekümmernisse, Gott macht auch den herbsten schmerz durch sein trostwort zuckersüße; will die angst den schiffbruch dräun, Gottes trost wird anker seyn.

5. Gottes trost, der himmel gar und sein vorschmack auf der erden, was hier nur ein tropfen war, das wird dort zu strömen werden, dessen freuet sich ein christ, wenn sein Gott sein trost nur ist.

6. Gottes trost! drum nur getrost, dieser brunnen steht noch offen: Gott, der uns schon liebgekoost, läßt den trost uns ferner hoffen, und er stellt zum neuen jahr neuen trost uns allen dar.

7. Trost in Zion! Gottes wort wird doch ferner bey uns schallen, Gottes hand bedeckt den ort, wo wir nur zu fuße fallen; geht getrost hier aus und ein, Gottes trost wird bey uns seyn.

8. Trost im lande! Gottes hand sey

mit unserm Landesfürsten, diese stürze in den sand, die nach blut und unruh dürsten; sie erhalte fried und ruh, segne land und leut darzu.

9. Trost im hause! Gottes huld bey den grossen, bey den kleinen, in der schweren zeit gedult, nach dem weinen sonnenscheinen, **G**OTT für uns, der trost trifft ein, wer will uns zuwider seyn?

10. Trost im herzen! Gottes heil, ruh und friede im gewissen, als das allerbeste theil, müsse sich mit allen küssen; o! so ist es wohl gelooft! nur getrost, Gott unser trost!

50. U. L.

Lasset uns alle fröhlich seyn, preisen Gott den Herren, der sein liebes söhnelein uns selbst will verehren.

2. Er kömmt in das jammerthal, wird ein knecht auf erden, damit wir im himmelsaal grosse Herren werden.

3. Er wird arm, wir werden reich; ist das nicht ein wunder? Drum lobt **G**OTT im himmelreich allzeit, wie seyhunder.

4. O **H**ERR Christ! nimm unser wahr durch dein'n heiligen nahmen, gib uns ein gut neues jahr; wers begehrt, sprech: Amen.

51.

Mel. Helft mir Gottes güte preisen.

Das alt ist abgegangen, das neue jahr tritt auf; jetzt richt ich mit verlangen zu Jesu meinen lauf, ihm sag ich lob und dank, daß er mich hat bewahret, sein hülf nicht gesparet an mir mein lebenslang.

2. O Jesu, meine wonne, mein bruder, freund und rath, du meiner seelen sonne, mein schutz und advocat, dich ruf ich herzlich an: du wollest diß mir geben, daß ich recht christlich leben und selig sterben kan.

3. Wir haben nun beschlossen, o **G**ott, diß alte jahr, und drinn viel guts genossen, ach! ferner uns bewahr, und laß uns auch hinfort in deiner gnade walten, und unverrückt beval.